



## Arbeitslosigkeit im scharfen Sinken

Sehr starke Abnahme im März zu erwarten  
Berlin, 24. März.

Nichts beweist die Durchschlagkraft der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die die nationalsozialistische Staatsführung vor drei Jahren begonnen hat, mehr als der scharfe Rückgang der Arbeitslosigkeit, sobald die Witterung nur einigermaßen die Wiederaufnahme der Ruinarbeiten gestattet. So stellt der neueste Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fest, daß im Februar 749 326 Arbeitsgesuche neu gestellt und 766 500 noch im gleichen Monat erledigt wurden. Im Anschluß an diese Entwicklung kann für den Monat März mit der Aufnahme der Ruinarbeiten auf breiterer Front gerechnet werden. Bereits am 15. März hatten allein die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsbeschaffung eine Abnahme von 201 000 Unterhaltungsbeschäftigten erfahren. Es kann daher für März eine besonders starke Abnahme der Arbeitslosen erwartet werden.

## In die ganze deutsche Wirtschaft!

Berlin, 24. März.

Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Ullrich, erklärt folgenden Aufruf zum Gemeinschaftsempfang am 27. März: „In der Front aller schaffenden Volksgenossen tritt der deutsche Handel mit den Hunderttausenden seiner Betriebe und den Millionen seiner Berufsamerikabewohner beim Gemeinschaftsempfang am kommenden Freitag an zum letzten Generalappell der Betriebe vor der Wahl. Im Januarfeind freudig überprägt von dem geschäftlich verpflichtenden Sinn seiner Entscheidung am 20. März hört jeder deutsche Kaufmann die Schlusssprache an die Nation, die der Führer am Samstag an alle richten wird. Erfüllt von der Kraft seines Willens und gestützt von der Verantwortungsbedeutung seiner Tat folgt ihm mit dem ganzen deutschen Volk der deutsche Handel auf dem Wege zu Freiheit und Ehre!“

Der Hauptamtsleiter des Amtes für Handwerk und Handel der NSDAP, Dr. von Renteln, erklärt dazu folgenden Aufruf: „Acht Millionen schaffender Volksgenossen aus Handwerk und Handel danken dem Führer am 20. März aus vollem Herzen für Ehre, Frieden und Arbeit. Dem Ruf zum Gemeinschaftsempfang am Freitag nachmittag aus den Krupp-Werken in Essen folgen die Männer und Frauen des deutschen Handels und Handwerks ebenso begeistert, wie sie den Appell des Führers am Samstag, den 28. März, 20 Uhr, aus Köln miterleben werden. Die Werkstätten und Betriebe schließen zum Empfang der Führerrede aus Essen am Freitag von 15.55 Uhr bis 17 Uhr!“

## Wehrmachtbeamte sind wahlberechtigt

Berlin, 24. März

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird mitgeteilt, daß nur für Soldaten (Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften) das Wahlrecht ruht. Dagegen sind alle Wehrmachtbeamten wahlberechtigt, auch wenn sie im aktiven Wehrdienst stehen und Uniform tragen.

## Zurtwängler ruft zur Wahl auf

Berlin, 24. März.

Generalamtsdirektor Staatsrat Dr. Wilhelm Zurtwängler, der als einziger Mitglied des Reichskulturwartes den Aufruf des Reichskulturwartes zur Wahl nicht mitunterschieden konnte, da er sich zur Zeit auf einer Reise befindet und nicht rechtzeitig zu erreichen war, hat sich nachträglich dem Aufruf des Reichskulturwartes zur Stimmabgabe für den Führer angeschlossen.

## Auslanddeutsche alte Kämpfer bei Dr. Goebbels

Berlin, 24. März

Am Dienstag empfing Reichsminister Dr. Goebbels 17 Auslanddeutsche, die alle schon vor 1933 der NSDAP angehört hatten und Träger des goldenen Ehrenzeichens sind.

## Vom Führer begnadigt

Berlin, 24. März.

Der Führer und Reichkanzler hat die durch das Urteil des Schwurgerichts in Königsberg vom 18. Juni 1935 ergangene Strafe am 18. September 1935 geborene Charlotte Klein aus Königsberg wegen Mordes u. a. ausgesprochenen Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt. Die Verurteilte, die zur Zeit der Tat erst 19 Jahre alt und nicht verheiratet war, hat am 28. April 1935 die Witwe Helene Fink in Königsberg ermordet.

## Völkerbundsrat verläßt London

Vertagung bis zum Vorliegen der Stellungnahme aller beteiligten Regierungen zum Locarno-Plan — Flandin als führendes Element

eg. London, 24. März.

Der Völkerbundsrat hat am Dienstag nachmittag in einer Vertagungsitzung geendet: Er hat sich, da die Stellungnahme aller beteiligten Regierungen zum Locarno-Plan noch nicht vorliegt, in nichtöffentlicher Sitzung vertagt und den Vizepräsidenten ermächtigt, den Rat zu gegebener Zeit wieder nach Genf einzuberufen.

Dieser Beschluß scheint von den verschiedensten Erwägungen ausgegangen zu sein: Zunächst schweigt sich Italien noch aus. Die deutsche Antwort dürfte wenige Minuten nach dem Vertagungsbeschluß in London mit dem Postschiff der Ribbentrop erst eingetroffen sein. Die neutralen Mächte wehren sich dagegen, daß der Rat in einen Streit verwickelt werde, der dem Ansehen des Völkerbundes nicht zuträglich wäre. Und schließlich wollten die Franzosen die Verhandlungen in London nicht fortsetzen. Die Versuche der Sowjetrussen, den Rat zu einem aktiven Vorgehen gegen das Deutsche Reich zu veranlassen, sind gescheitert.

Neben die nichtöffentliche Sitzung des Völkerbundsrates vom Dienstag nachmittag wurde folgende amtliche Mitteilung ausgeben: „Der Völkerbundsrat trat unter dem Vorsitz des Präsidenten Bruce (Australien) zusammen. Der Präsident erinnerte an die Tatsache, daß der Völkerbundsrat von den Locarnomächten ein Dokument empfangen habe, in dem gewisse von ihnen erwogene Vorschläge enthalten waren. Aber die Angelegenheit war nicht offiziell vor den Rat gebracht worden und eine der interessierten Locarnomächte hatte wissen lassen, daß sie keine Entscheidung getroffen habe.“

Der Völkerbundsrat war nicht gebeten worden, eine Aktion zu unternehmen, noch war man an ihn gemäß Art. 11 der Satzung herangetreten. Der Präsident vertrat die Auffassung, daß der Rat dennoch die Pflicht habe, im Interesse des Friedens alle wünschenswerten Entscheidungen zu treffen, und daß aus diesen Gründen die gegenwärtige Tagung nicht beendet, sondern lediglich vertagt werden, und daß der Rat wieder zusammentreten sollte, sobald es nötig ersehe, einen Weg aus der gegenwärtigen Schwierigkeit zu finden. Nach einem Gedankenaustausch nahm der Rat folgende Entscheidung an:

„Der Rat dankt dem Vertreter Englands für seine Mitteilung vom 20. März 1936, in der der Wortlaut der Vorschläge abgemittelt wird, den die Vertreter der Völkerbundsratsmitglieder, die Unterzeichner des Vertrages von

Locarno sind, entgegen haben und der jetzt von den betreffenden Regierungen erwogen wird. Der Rat ist der Auffassung, daß jede weitere Aktion im Hinblick auf die im Gang befindlichen Besprechungen zur Zeit in der Schwebe gehalten werden soll. Der Rat erachtet die besagten Regierungen, für die Fortschritte auf dem laufenden zu halten, und beschließt, wieder zusammentreten, sobald die Umstände eine weitere Erwägung der Fragen wünschenswert machen. Man einigte sich ferner darüber, daß der Präsident ermächtigt werden soll, den Rat einzuberufen, sobald ihm dies notwendig erscheint, und daß die eventuelle weitere Zusammenkunft der gegenwärtigen außerordentlichen Tagung in Genf abgehalten werden soll.“

## „Die wirklichkeitsfremde Haltung Frankreichs“

Es ist kennzeichnend für die Auffassung der öffentlichen Meinung Englands, daß Debreux zu einer französischen amtlichen Erklärung, daß Flandin die Vorschläge des Locarno-Papiers als ein geschlossenes Ganzes betrachte, das nur en bloc angenommen oder abgelehnt werden könne, berichtet: „Die amtliche französische Mitteilung hinsichtlich des Locarno-Übereinkommens hat bei den verschiedenen Abordnungen in London wie eine Bombe eingeschlagen. Es ist schwer festzustellen, ob sie mit mehr Heftigkeit oder mit mehr Bedauern aufgenommen worden ist. Man ist der Ansicht, daß sie mehr oder minder die gesamte Lage über den Sauren geworfen hat. Nachdem Eden die Aufgabe übertragen worden war, eine Regelung mit dem Deutschen Reich herbeizuführen, hat Flandin ihm den Boden unter den Füßen weggezogen, indem er erklärte, daß die Bedingungen insgesamt angenommen oder abgelehnt werden müssen. Angesichts der Tatsache, daß Italien die Vorschläge noch nicht endgültig gebilligt hat und daß die öffentliche Meinung in England sowohl wie in den meisten Völkerbundsländern der Gedanken einer internationalen Vollweimacht im Rheinland verwehrt hat, ist schwer zu sehen, wie diese Punkte vorwärts getrieben werden können, wenn die ganze Regelung in Frage gestellt wird.“

Mit ihrer völlig wirklichkeitsfremden Haltung machen die Franzosen ein Übereinkommen so gut wie unmöglich. Sie rechnen offenbar auf das Verbrechen einer Zusammenarbeit der Generalität und meinen, daß dies von größerem Wert sei als das Versprechen Hitlers, 25 Jahre Frieden zu halten. Es ist schwer einzusehen, warum gerade in

diesem Augenblick diese aufsehenerregende Erklärung gemacht worden ist. Das ist vielleicht mit dem französischen Wunsch in Zusammenhang zu bringen, daß der Völkerbundsrat so bald wie möglich vertagt werden möge.“

Der französische Versuch, die Engländer in Generalabgesprächen zu mandatorieren, hat in der öffentlichen Meinung Englands allerdings ebensowenig Aussicht auf Erfolg, denn schon wird bekannt, daß am Donnerstag im Unterhaus der arbeiterparteiliche Abgeordnete Kapitän Fletcher den Vizepräsidenten fragen wollte, ob er wisse, daß die amtliche Öffentlichkeit den von Frankreich vorgeschlagenen Kontrollabgesprächen mit Arabie entgegenstehe. Auf keinen Fall dürfe der französischen Öffentlichkeit Anlaß zu der Annahme gegeben werden, daß es sich um ein französisch-britisches Militärabkommen handle.

## Die Haltung Italiens

Bereitet der englischen Presse einige Sorge. Neuter meldet aus französischen Kreisen, daß Mussolini dem französischen Botschafter mitgeteilt hätte, er werde die Vorschläge des Locarno-Plans nicht unterzeichnen, solange er nicht eine endgültige Versicherung über den Zeitpunkt der Einstellung der Sanktionen gegen Italien erhalten hat.

## Abgabe Flandins an London

22. London, 24. März. Die Neuter aus Paris meldet, hat die französische Regierung den britischen Amisstellen nach der dem Vertagungsbeschluß des Völkerbundsrates mitteilen lassen, daß Außenminister Flandin nicht nach London zurückkehren werde.

Der „Times“, der sich in seinem Leitartikel vom Montag darauf schloß, daß das Londoner Werk der vier Reichslocarnomächte vom 19. März ein bindender Beschluß sei, an dem Deutschland nicht mehr rütteln dürfe, hält der Einstellung der französischen Politik entsprechend am Dienstag diese Auffassung auch gegen die inzwischen bekannten anderslautenden Erklärungen des englischen Außenministers aufrecht. In diesem Aufsatz befinden sich Stellen der Enttäuschung über England und Andeutungen, daß Frankreich eines Tages auch seine angebliche übergroße Rücksichtnahme auf Völkerbundregeln fallen lassen und in seinem eigenen Interesse liegende Einzelverhandlungen auch unmittelbar mit Deutschland führen könne, ohne sich erst mit England ins Benehmen zu legen.

## Neue Blutbildung im Donauraum

In, Rom, 24. März

Während sich die europäische Aufmerksamkeit auf die Londoner Verhandlungen lenkte, hat Mussolini eine neue Sicherung seiner Stellungen im Donauraum und am Balkan vorgenommen, die insbesondere in Südspanien starke Bedenken hervorgerufen haben.

Die am Dienstag nachmittag unterzeichneten Zusatzprotokolle zu den römischen Vereinbarungen vom 17. März 1934 zwischen Italien, Österreich und Ungarn legen die Bildung eines italienisch-österreichisch-ungarischen Blocks fest, der in den Personen der Außenminister der drei Staaten sich ein eigenes, gemeinsames Organ schafft. Diese drei Außenminister werden periodisch zusammentreten.

Weiter wird jeder der drei Regierungen erneut verboten, wichtige politische Verhandlungen über den Donauraum ohne vorherige Zustimmung mit den anderen beiden Regierungen zu beginnen. Eine gewisse „Anhängigkeit“ wird den beteiligten Regierungen nur insoweit gewährt, als sie wirtschaftliche Verhandlungen nur auf der Grundlage zweifeltiger Abmachungen führen dürfen. Außerdem soll, wie weiter verlautet, Ungarn Sicherungen dafür erhalten haben, daß Österreich keine handelspolitischen Verpflichtungen Ungarn gegenüber künftig besser einhält als bisher.

Diese Abmachungen haben dem Tiave Schulzings, sich aus der Obhut Italiens, zu dem Starhemberg bessere Beziehungen unterhält, in die der Kleinen Entente bzw. der Tschchoslowakei zu bringen, ein Ende bereitet, andererseits aber auch den Donauplänen Frankreichs und der Kleinen Entente einen Riegel vorgeschoben, vorwiegend insoweit, als dabei Italien hätte ausgeschaltet werden können.

Am Balkan hat Mussolini gleichfalls eine Aktion unternommen, die nach Mitteilungen südbalawischer Blätter Albanien noch fester an Italien fetten. Danach erweist Albanien italienische Instrukturen in allen Zweigen der albanischen Staatsverwaltung und in der Armee; der Chef der italienischen Militärmission, ein General, wird den Titel eines „Chefs des königlichen Militärkabinetts“ führen. Weiter sollen die Böden um den Hafen von Valona besetzt, eine selbständige Verwaltung des Hafens von Durazzo in rein italienischen Händen geschaffen, eine Nationalbank mit italienischem Kapital gegründet und das Tabakmonopol mit Hilfe einer italienischen Kasse von 40 Millionen Goldfranken reorganisiert und schließlich die italienischen Petroleumkonzessionen erweitert werden.

## Adolf Hitler blieb sich treu!

Nicht die Macht um der Macht willen erstrebte der Führer. Er will vielmehr sein auf Freiheit und Brot des deutschen Volkes gerichtetes Lebensziel verwirklichen. Viele heute nachgewiesene Konsequenzen seines Denkens und Handelns wurde einst von dem höchsten preussischen Beamten der Epochenzeit wie folgt beurteilt:

„Einmal in den Besitz der ihm verlockenden Macht gelangt, wird Hitler seine hauptsächlichsten Programmpunkte vergessen und so seine ehonals festgelegten Pläne ganz jämmerlich revidieren.“

## Hitler vergaß nichts!

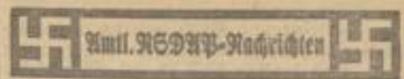
Hitler erreichte schon in den ersten drei Jahren:

- ✓ Zerkümmert von Versailles!
- ✓ Ausrottung des Judentums aus dem Volkstempel!
- ✓ Abschaffung der Parlamentarität!
- ✓ Erneuerungsmöglichkeit für über zwei Drittel aller vorher Arbeitslosen!
- ✓ Abhängigmachung der Ostjudeneinwanderungen der Republik!
- ✓ Verhinderung der Neuzuwanderung von Juden!
- ✓ Wahrung der Rassenreinheit!
- ✓ Einseitige Aufsicht über alle Großbetriebe!
- ✓ Anerkennung nur des ehtlich Schaffenden!
- ✓ Ausbau der Altersversicherung!
- ✓ Rettung von Handwerk und Getriebe vor dem Untergang!
- ✓ Bodenwirtschaft unter Aufsicht des Staates!
- ✓ Ausrottung oder Unschädlichmachung aller Verbrecher an der Allgemeinheit!
- ✓ Ausbau des Volkswirtschaftswesens!
- ✓ Hebung der Volksgesundheit!
- ✓ Bildung eines Volksheredes!
- ✓ Schaffung einer deutschen Presse!
- ✓ Befreiung der Freiheit für jeden Reichsbürger!
- ✓ Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches und unabdingter Autorität des Reichstages!
- ✓ Bildung von Stände- und Berufsständen!

Das waren Hitlers Forderungen, das sind heute Errungenschaften des ganzen Volkes!

Deshalb wählen wir immer wieder Adolf Hitler!

# Aus dem Heimatgebiet



## Der Führer ist Deutschland

Ohne den Führer, den größten deutschen Sohn, gab und gibt es kein neues Deutschland, getragen von der nationalsozialistischen Bewegung, hinter die das deutsche Volk geschlossen getreten ist.

Übersetzung 1935.

## Auf der Jugend

Stand der letzte Samstag im Zeichen des Appells an die Gewissen der Eltern durch Antimärsche, kurze Sprechere und Lieder der Jung- und Jungmädler, beiderseits Sonntag der Großdienst der SA das ganze Schwarzwaldbauerngebiet. Allein 1000 Hitlerjugend waren auf Schützen, Fährböden und in Marschkolonnen durch die Landorte unterwegs und riefen in heißen Worten den Volksgenossen das Erntemessen ihrer heiligen vaterländischen Pflicht am 22. März aus Herz. Wer für den Frieden — gegen den Krieg, wer für eine Freiheit in Ehre, wer die Zukunft von Deutschlands Jugend sichern will, erfüllt am Sonntag seine Pflicht und legt durch seinen Stimmzettel für den Führer und Führer des deutschen Volkes und Reiches ein Treue- und Mitkämpfer-Bekenntnis ab.

Der Bauernführer legte seine sehr erfolgreiche Versammlungstätigkeit fort und sprach am Samstag und Sonntag in Sulz, Hirsdorf, Rosenfeld, Heuberg, Liebesberg zur SA und Bevölkerung, ebenso anlässlich der Propagandamärsche der SA in Neuenbürg, Engelsbrand und Jainen. In Ottenhausen verband er mit seiner Rede gleichzeitig die Beratung der SA zum Arbeitsdienst einrückenden Unterbauernführer Schenck, dem er für seine vorbildliche Arbeit während der letzten drei Jahre Dank und Anerkennung aussprach. Den Sonntagabend schenkte er dem Besuch des Standortes Altbürg und sprach hier in dessen Verband.

Der Jungbauernführer sprach zusammen mit anderen Rednern gleichfalls in mehreren Versammlungen.

## Neuenbürg, 25. März

SA-Ausführungsbestimmungen verloren. Gestern abend gegen 1/8 Uhr ging einem Forstweiser SA-Mann verunfallt an der Enzingerbrücke ein Paket verloren, dessen Inhalt aus Bestimmungen der SA-Gruppe Altbürg besteht. Der Finder wird gebeten, die Papiere an der hiesigen Polizeiwache abzugeben.

## Wildbad

Unser Mitbürger Fritz Waldelid feiert heute seinen 70. Geburtstag. Unseren Glückwünsche! — Wegen Ausbesserungsarbeiten ruht am Freitag den 27. März der Bergbaubetrieb.

Reichslistschubhund G. W. Ortsgruppe Wildbad. Seit höherer Anordnung haben alle Amtsträger und Listschubhundbesitzer die Sorge zu tragen, daß die ihrer Betreuung anvertrauten, das heißt die Wahlberechtigten in ihrem Arbeitsbereich, am Sonntag den 22. März reiflos und rechtzeitig an der Wahlurne erscheinen. Ferner ist es Pflicht aller Amtsträger und Mitglieder, am Gemeindefestempfang am Samstag abend 9 Uhr, wobei die Rede des Führers aus Köln übertragen wird, teilzunehmen.

## Birkfeld

### Vom Sängerbund

Unter reger Beteiligung fand am Samstag den 21. März die jährliche Generalversammlung des Sängerbundes statt. Vorstand Paul Kymar eröffnete dieselbe und gab hernach die Tagesordnung bekannt. Er behandelte zunächst die im vergangenen Jahre stattgefundene Tätigkeit und sprach hierbei seine allgemeine Befriedigung aus. Anschließend behandelte er den mangelhaften Sängerbundbesuch, worauf er besonders auf einen Zuwachs junger Sänger hinwies. In dieser Angelegenheit wäre es erwünscht, daß die Einwohner der Sache größeres Interesse entgegenbrächte. Es muß hierbei noch betont werden, daß der Gesang ein wertvolles und gemütsbildendes Kulturgut unseres Volkes darstellt.

Der Vorstand richtete nunmehr eingehende Worte an die Versammlung betr. der bevorstehenden Reichstagswahl, die Bedeutung derselben besonders hervorhebend. Er erwähnte die Sängerschaft, sich am Wahltag vollständig zur Wahlurne zu begeben. Er be-

schloß seine Ansprache mit den Worten: „Das Herz voll Lieder froh und frei, dem Stauferbanner ewig treu, so kehrt ihr ein in Lust und Leid, alzeit für Deutschlands Herrlichkeit!“ Er verlas noch ein Verbandsheft des Deutschen Sängerbundes. Seine Ausführungen fanden allgemeines Verständnis und wurden mit Beifall belohnt.

Zum Kassenbericht ist zu bemerken, daß im vergangenen Geschäftsjahre außerordentliche Ausgaben gegenüber den mäßigen Einnahmen vorhanden waren. Besonders ist hervorzuheben der Hausbeitrag. Der Kassenbericht ist trotzdem als gut zu bezeichnen. Um im kommenden Jahre eine Besserung herbeizuführen, sprach der Vorstand den Wunsch aus, treu mitzuarbeiten, damit der Verein einen Fortschritt entgegenstellt. Der Kassier gab anschließend nähere Erläuterungen und Aufklärungen. Die Kassenführung wurde für richtig befunden und dem Kassier Entlastung erteilt.

Der dritte Punkt betraf die Stellungnahme zum Sängertag in Gräfenhausen, welcher am 22. Juni d. J. stattfindet. Zur Mitwirkung am Sängertag in Gräfenhausen wurde nach eingehender Aussprache Beschluß gefaßt. Die Chorwahl liegt noch nicht endgültig fest. Der Vorstand machte den Vorschlag, einen einträglichen Sängerausflug durchzuführen. Eine vollständige Beteiligung wäre dadurch ermöglicht. Das Ziel wäre auf Vorkriegsstand bei Gräfenhausen. Der Vorstand erklärte sich unter Vorbehalt bereit, diesen Vorschlag zu unterstützen. Zur Ehrenung der verstorbenen Mitglieder Karl Reiter, Wilhelm Siegel und Paul Hix erhob sich die Versammlung von den Sängern.

## Hitlerjugend als Stoßtrupp im Wahlkampf

Neuenbürg, 25. März. In der Glodenstraße der ev. Stadtkirche riefte das Uhrwerk. Es schlug halb 8 Uhr. Im Heimgarten wird es leuchtend. In froher Stimmung kommen die Hitlerjugend an. Alle sind erfüllt von dem Gedanken: hinausziehen in die Pforten unserer Heimat, um die Volksgenossen für den 22. März aufzurufen, um sie zu überzeugen: die Jugend Adolf Hitlers, erfüllt von einem fanatischen Glauben an Führer und Volk, steht auf das Alter, wird um die Stimmen aller derer, die wählen dürfen. Vom Vorkriegsstand her droht der dunkle Schatten der Landsturmtruppen, Kampfer ihnen dazwischen. Von der anderen Seite her vernimmt man den Marschschritt einer weiteren SA-Abteilung mit dem Spelmannschor an der Spitze. Kurze Befehle des Führers, freundliche Geistes, frohes Erwarten — dann bringen die Motoren der beiden Lastkraftwagen an und hinaus geht die Fahrt in den streifenlosen Frühlingsabend. Wieder erklingen die Kampfer, dröhnen die Landsturmtruppen und mit Schärfe ringen die Jungen ihre Kampflieder.

Engelsbrand ist das nächste Ziel. Die Scheinwerfer der Autos blicken sich in die Dunkelheit des stillen Großfeldes hinein. Kaum ist das Marmelade des Waldes über das Rauschen der Bergbäume zu vernehmen. Die Motoren parken, ja es geht eben die stille Bergstraße empor, bis dann plötzlich die Lichter des Bergdorfs aufklammern. Beim Dorfingang begrüßen Hitlerjugend die Kameraden. Und nun beginnt der Werbefeldzug. „Stoßtrupp hier zum Gefecht!“ Warte das Kommando heißen. Bald weiß man im Dorf, was los ist. Fenster öffnen sich, jung und alt eilt unter die Haustüre, auf die Straße. Hell-Hitlerkruse tönen aus Häusern und Gassen. Wichtig erklingen die Sprechere sowie die Kampflieder. Nach kurzem Aufenthalt geht es weiter Salmbach zu. Auch dort eine begeisterte Aufnahme. Die Bergdorfer wissen, das ist die kampfstrohe SA, die seine Mühe schenkt, um für den Führer zu streiten. Wieder werden die Parolen für den 22. März in das Dorf hineingerufen. Hinüber fahren die Stoßtrupps nach Grumbach. Draußen im Engtal sieht man die Goldstadt im Lichterfunkel. Man könnte meinen, es sei ein Glühwürmchen. Auch in Grumbach stehen am Dorfingang SA und WDM. Langsam fahren die Kampfwagen durch die Straßen, viel schneller aber werden die Grumbacher durch die Sprechere und Lieder der Neuenbürg SA in der heimlichen Behaglichkeit ausgerollt. Und sie wissen, was dieser abendliche Appell zu bedeuten hat. Vor dem Rathaus wird kurz Halt gemacht. Mit frohem Gesang fahren wir zum Dorf hinaus, mit Kurs auf Birkfeld, das bald erreicht ist. Der Hindenburgplatz ist belebt. SA, WDM, JH, Vertreter der Partei und Formationen erwarten den SA-Stoßtrupp. Immer wieder daselbe lebendige

Den schönsten Teil der Versammlung bilden die Chöre. Für 25-jährige Jugendhörigkeit zum Verein wurde mit einem Ehrendiplom Hugo Hix geehrt. Für 15-jährige Jugendhörigkeit erhielten den Sängerring Eugen Ebert, Philipp Kammel, Emil Kymar und Eugen Müller. Namens der geehrten Jubilare verlas Eugen Müller, auch fernerhin im Sängerbund mitzuwirken und sprach anschließend seinen Dank aus. Mit dem Sängerspruch beendigte der Vorstand die gut verlaufene Generalversammlung. M. Oe.

## Calmbach

Gemeindeverwaltung und Verkehrsverein sind bestrebt, zur Verschönerung des Orts- und Landschaftsbildes ihr Bestmöglichstes zu tun. Der schon lange gehegte Wunsch, den Gehweg entlang der Straße vom Gasthof zum „Anker“ bis zur Einmündung der Kleingartenstraße mit Randsteinen zu versehen, geht jetzt in Erfüllung. Die Randsteine sind angefahren und mit den Verlegungsarbeiten ist schon begonnen worden. Dadurch wird das Straßenbild eine Verschönerung erhalten, auch der Gehweg ist leichter zu benutzen und die Fußgänger kommen nicht mehr so leicht von demselben, wie dies tatsächlich bisher oft der Fall war. — Der Straßenbau zur Charlottenhöhe macht ebenfalls Fortschritte. Den Straßenbauern stellen sich oft gewaltige natürliche Hindernisse in den Weg. Die mit Hilfe von Sprengstoffen beseitigt werden. Der neue Bergweg erschließt hervorragende Aussichtspunkte und eine Fülle von herrlichen Naturerindrungen.

Arbeitsstelle Neuenbürg. Aktion Kundfunkführer, Kunststellenleiter und Betriebsfuhrer! Sind eure Kundfunkgeräte in Ordnung? Wo der Empfang schlecht ist, gleich nachsehen lassen. Eventuell Röhren austauschen. Für Freitag, Samstag und Sonntag haben Überraschungen bevor, und da muß jedes Gerät in Ordnung sein. Insbesondere aber die Betriebsapparate und die in öffentlichen Lokalen und bei Behörden stehenden Geräte, achtet auf die Reparaturen in den Zeitungen und die Durchgaben am Radio und schaltet rechtzeitig ein. Alles muß mithören!

## Partei-Organisation

Calmbach. Am Donnerstag den 26. März, abends 8 Uhr, große Wahlkundgebung im Gasthof zum „Anker“. Redner: Bg. Steeb und Ragold. 7.15 Uhr Antreten zum Fackelzug am Bahnhof. Die Teilnahme für sämtliche Bg. ist eine Überforderung ist Pflicht. Der Ortsgruppenleiter.

## Partei-Kamer mit betriebsorganisationen

Kami für Volkswohlfahrt Gauamteilung 4/36/34.

Beitrag. Beendigung der WDM-Kundfunkversammlung. Die Ortsgruppenbeauftragten haben sämtliche ausgegebenen WDM-Kundfunkaufstellungen sofort einzuschieben und über die Kreisführung an die WDM-Kreisführung einzuschicken. Ebenfalls ist der gesamte Erlös dieser Sammlung über die Kreise an den Gau zu überweisen.

Deutsche Arbeitsfront. Betr. Gemeindefestempfang am Freitag den 27. 3. 36. 1. Radiogeräte nochmals überprüfen. 2. Blod-, Jellen- und Betriebswörter genaue Einleitung vornehmen. 3. Jeder Blockwart hat die Volksgenossen seines Blockes schriftlich festzulegen. 4. Um 15.59 Uhr Fackelzug in jedem Gebäude.

Der Kreispropagandawalter der DAF. Der Kreisleiter der DAF.

DAF Ortsgruppe Neuenbürg. Sämtliche Jellen- u. Betriebswörter haben heute abend 8 Uhr auf dem Geschäftsbüro der DAF zu erscheinen. Der Ortsleiter.

NS-Frauenenschaft Neuenbürg. Der Nachmittag fällt heute aus.

NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk Calmbach. Am Donnerstag den 26. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthof z. „Anker“ eine große Wahlversammlung statt. Redner: Bg. Steeb-Ragold. Der Besuch der Versammlung ist für die gesamte Frauenenschaft Pflicht. Treffpunkt 1/8 Uhr am „Anker“. Frauenchaftsleiterin.

NS-Frauenenschaft Dabel. Donnerstag den 26. März, 10 Uhr, Heimabend.

## SA, SAR, SS, NSKK.

NSKK 19. M. 63 Trupp 8 Neuenbürg. Am 26. 3. 36 Sport in der Turnhalle 10 Uhr. Sportanzug mitbringen. Trupp.

## HJ, JH, BDM, JN.

Deutsches Jungvolk in der SA. Jungbauernführung 126. Am kommenden Samstag, 28. März, wird der Staatsjugendtag durchgeführt. Die Schulferien fallen aus.

An die Stelle der vielen Parteien von früher ist jetzt ein einziges Volk getreten. Das vergangene, werde nicht wiederkommen. Dem Führer sei das ganze Volk Dank schuldig. Diesen Dank könne man am 22. März kundgeben in dem Bekenntnis: ein Reich, ein Volk, ein Führer! (Rebhafter Beifall.) Nachdem der „Niederrhein“ Engelsbrand zwei Chöre, „Hitler-Hymne“ und „Deutschland muß bestehen“ von Hans Heinrich vorgegetragen hatte, wies Stützpunktleiter Regelmann (Grumbach) darauf hin, daß für kommenden Samstag Gemeindefestempfang der Rede angeht, die der Führer in den Krupp-Werken zu Essen halten werde und daß an diesem Tage die Gloden in ganz Deutschland das Volk durch ihre ehernen Stimmen an den Wahltag mahnen würden.

Jungenbrand, 21. März. (Wahlkundgebung.) Am Freitag abend fand im „Löwenstall“ eine gutbesuchte Wahlkundgebung statt. Als Redner hatten wir Bg. Entenmann von Calw gewonnen, der nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Faas sofort das Wort ergriff und uns vor Augen führte, um was es am 22. März geht. In leichtverständlicher Weise kam der Redner auf die Zustände von 1918—1932 zu sprechen. Er schilderte die Entstehung des schmachvollen

Zu Chlorodont darf man getrost Vertrauen haben!

— und nun noch etwas **MAGGI'S WÜRZE** sie verbessert den Geschmack und erhöht die Bekömmlichkeit

Berliner Friedensverträge, dann die übrigen Verträge und Balle, mit denen die damalige Regierung das deutsche Volk verraten hat. Das deutsche Volk ist dadurch zerplittert, politisch haltlos und moralisch bis an den Abgrund gekommen. Bis unser Führer kam und uns durch seine weltgeschichtlichen Taten das Ansehen vor den Völkern, die Weisheit und zuletzt die Gleichberechtigung wieder gab. Wie eine einzige gefloßene Mauer um Deutschland wollen wir am 22. März zu unserem Führer stehen und durch unser Bekenntnis der Welt zeigen, was das deutsche Volk heute vermag im Glauben an Adolf Hitler. Mit einem dreifachen Singen auf Führer und Vaterland und dem Singen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung geschlossen.

**Neufahrn, 21. März.** (Wahlkundgebung.) Am gestrigen Sonntag sprach hier Kreispropagandaleiter Vg. Ober von Balgungen an der Spitze einer Wahlkundgebung. Er führte in treffenden Worten aus, wie das Schicksal jedes Einzelnen mit dem unsrerem ganzen Volkes untrennbar zusammenhängt und daß wir uns am kommenden Sonntag wie ein Mann hinter unseren Führer stellen müssen, damit er unserem Volk einen neuen und ehrenhaften Frieden erkämpfe. — Vor der Kundgebung waren SA, NS, NSDAP und M mit dem Spielmannszug durch das Dorf gezogen, um durch Zerschöbere die Bevölkerung auf die schicksalsschwere Bedeutung des kommenden Sonntags hinzuweisen. Bei dem Volksentscheid vom vorigen Jahr stimmte unsere Gemeinde mit 100 Prozent für den Führer. Wie hoffen bestimmt, daß auch diesmal, wo es gerade auch um den Frieden unserm Lande hier an der Grenze

geht, die kommende Abstimmung das gleiche Ergebnis zeitigt.

**Sainen, 21. März.** Ein Flaschnermeister und dessen Lehrling aus Liebenzell waren an einem Neubau mit dem Aufbringen von Dachgerüst in sich zusammen, sodas der Meister und der Lehrling mit in die Tiefe gerissen wurden. Der 58 Jahre alte Mann mußte mit erheblichen innerlichen Verletzungen in das Kreiskrankenhaus Calw verbracht werden. Der Lehrling erlitt leichtere Verletzungen.

**Calw, 21. März.** Der obere Teil des

Marktplatzes wird eine Verschönerung erfahren. Es ist bereits die Hälfte der aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammenden Balustraden nebst dem Kängelaufgang beseitigt. Dafür wird eine bequeme in leichtem Bogen verlaufende Freitreppe aus Kunststein errichtet, die dem Platz einen freundlicheren Charakter verleiht und vor allem das ganze Bild einträglich zur Geltung bringt, als dies bisher der Fall war. Stadtverwaltung und Verschönerungsverein haben noch zahlreiche andere Verschönerungen ins Auge gefaßt.

Am Sonntag nachmittag wurden an den Erdbebenwarten in Stuttgart und Heilbronn zwei sehr schwere Nachbeben aufgezeichnet, deren Herd wieder im Gebiet der Schwäbischen Alb liegt, und zwar etwa 20 bis 25 Kilometer von Heilbronn und etwa 50 bis 55 Kilometer von Stuttgart entfernt. Das erste Beben fand um 15 Uhr 0 Minuten 45 Sekunden und das zweite um 15 Uhr 1 Minute 10 Sekunden statt.



Herausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart

Unter der Einwirkung einer über West- und Mitteldeutschland liegenden Hochen Zirkulation, die ursprünglich als Hochdruckgebiet über dem Atlantik befindlichen Tiefdruckgebietes entstanden ist, sich aber nunmehr ausläßt, sind etwas feuchtere und kühlere Luftmassen zu uns gelangt, was zu Bewölkung und besonders im Norden unseres Gebietes auch zu einzelnen Regenschauern Anlaß gibt. Allmählich wird sich jedoch wieder Aufhellung einstellen, da sich auf der Vorderseite des über dem Atlantik liegenden Tiefdruckgebietes infolge Druckanstiegs über Ost- und Mitteleuropa wieder leichter Hochdruckeinfluß geltend machen wird.

Vorausichtige Witterung: Zunächst noch stark, aber etwas wechselnde Bewölkung und hauptsächlich im Norden noch vereinzelte Regenschauer, dann wieder aufhellend, Temperaturen wenig verändert.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. März

Kauftrieb: Ochsen 10, Bullen 46, Röhre 406, Färsen 32, Fresser 1, Kälber 1076, Schweine 1766, Schafe 2.

	24. 3.	19. 3.		24. 3.	19. 3.
<b>Ochsen</b>			<b>Fresser</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	24	—
1. jüngere	43-41	—	<b>Kälber</b>		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugkälber	68-71	68-71
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	68-67	68-67
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugkälber	56-62	58-62
d) gering genährte	—	—	d) geringe Kälber	50-55	53-50
<b>Bullen</b>			<b>Schweine</b>		
a) jüngere, vollfleischige	42	—	a) Festschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	50,50	50,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	50,50	50,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	50,50	50,50
<b>Röhre</b>			c) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	40-41	41	d) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	30-37	37	e) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	30-32	32	f) fleischige 120-160 Pfd.	50,50	50,50
d) gering genährte	24	24	<b>Färsen (Kalbinnen)</b>		
<b>Färsen (Kalbinnen)</b>			a) vollfleischige, ausgemästete	43	42-43
a) vollfleischige, ausgemästete	43	42-43	b) vollfleischige	39	39
b) vollfleischige	39	39			

Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Färsen, Jungfärsen zugeteilt, das übrige Großvieh lebhaft; Kälber mäßig beliebt; Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Viehmarkt, Bullen b) 72 bis 74, bis 105, c) 94 bis 98, Hammel b) 90, Schweine Röhre b) 70 bis 73, c) 65 bis 69, Kälber b) 100 b) 74.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 26. März		Freitag, 27. März		Samstag, 28. März	
6.00 Ubral	14.00 „Merke von Zwei bis Drei“	6.00 Ubral	14.00 „Merke von Zwei bis Drei“	6.00 Ubral	14.00 Ubral
6.30 Gumnahl I	15.00 Waffel für die Frau	6.30 Gumnahl I	15.00 Gumnahl I	6.30 Gumnahl I	15.00 Gumnahl I
6.30 Nachrichten	16.00 Waffel am Nachmittag	6.30 Nachrichten	16.00 Waffel am Nachmittag	6.30 Nachrichten	16.00 Waffel am Nachmittag
Von 7.00-7.10: Dröhnachrichten	17.00 Volksmusik	Von 7.00-7.10: Dröhnachrichten	17.00 Volksmusik	Von 7.00-7.10: Dröhnachrichten	17.00 Volksmusik
6.00 Wasserhandmelungen	18.00 Sonetti	6.00 Wasserhandmelungen	18.00 Sonetti	6.00 Wasserhandmelungen	18.00 Sonetti
6.00 Wetterbericht - Bauernlaut	19.00 Schallplattenkonzert	6.00 Wetterbericht - Bauernlaut	19.00 Schallplattenkonzert	6.00 Wetterbericht - Bauernlaut	19.00 Schallplattenkonzert
6.10 Gumnahl II	20.00 Nachrichtenbericht	6.10 Gumnahl II	20.00 Nachrichtenbericht	6.10 Gumnahl II	20.00 Nachrichtenbericht
6.20 Sonetti	21.00 Respekt-Spektakel	6.20 Sonetti	21.00 Respekt-Spektakel	6.20 Sonetti	21.00 Respekt-Spektakel
6.30 „Der in deutsche Frau“	22.00 Zeitungsbe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	6.30 „Der in deutsche Frau“	22.00 Zeitungsbe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	6.30 „Der in deutsche Frau“	22.00 Zeitungsbe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
6.45 Sendeanstalt	23.00 Tanzmusik	6.45 Sendeanstalt	23.00 Tanzmusik	6.45 Sendeanstalt	23.00 Tanzmusik
10.15 Volkshilfen	24.00-2.00 Symphoniekonzert	10.15 Volkshilfen	24.00-2.00 Symphoniekonzert	10.15 Volkshilfen	24.00-2.00 Symphoniekonzert
10.45 Sendeanstalt		10.45 Sendeanstalt		10.45 Sendeanstalt	
11.30 „Der die, Bauer!“		11.30 „Der die, Bauer!“		11.30 „Der die, Bauer!“	
12.00 Mittagskonzert		12.00 Mittagskonzert		12.00 Mittagskonzert	
12.50 Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten		12.50 Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten		12.50 Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten	
13.15 Mittagskonzert		13.15 Mittagskonzert		13.15 Mittagskonzert	

### Amtsgericht Neuenbürg.

Einträge in das Handelsregister

- Abt. I. Gesellschaften: am 18. 2. 36 neu: Schwarzwald-Holzindustrie Fr. Herr & Co., offene Handelsgesellschaft seit 1. 10. 35, Sitz: Birkenfeld bei Biorzhelm. Geschäftsführer: Franz Herr, Dipl.-Ingenieur in Birkenfeld und Bernhard Hirsfeld, Fabrikant in Birkenfeld. Die Geschäftsführung ist dem Geschäftsführer Herr übertragen; am 19. 2. 36 bei der Firma Gebe, Kiefer, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, G.m.b.H., in Calmbach: Neuer Geschäftsführer anstelle des verst. Christian Kiefer ist der Bauunternehmer Friz Kiefer in Calmbach.
- Abt. I. Einzelnen: am 16. 3. 36: Friedrich Ciermann, Nahrungsmittel in Birkenfeld (Württ.), früher in Biorzhelm, Inh. Hans Ciermann, Kaufmann in Birkenfeld: Die Firma ist von Biorzhelm nach Birkenfeld verlegt. Prokurist: Adolf Weller, Kaufmann in Birkenfeld.

### Gemeinde Birkenfeld.

## Die Reichstagswahl

findet am **Sonntag den 29. März 1936,** vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, statt.

Die Abgrenzung der Stimmbezirke und die Lage der Wahlmännerräume sind wie bei früheren Wahlen beibehalten worden. Die Wahllokale der hiesigen Gemeinde wird dringend gebeten, womöglich in den Vormittagsstunden ihrer Wahlpflicht nachzukommen. Im übrigen wird auf die Anschläge am Rathaus usw. aufmerksam gemacht.

Birkenfeld, den 24. März 1936.  
Der Bürgermeister: Dr. Steinitz.

### Stadt Wildbad.

## Blat-Anschlag.

Der Anschlag von Wahlen ist nur an den öffentlichen Plakaten zulässig (öffentlicher Verkehr: Buchdruckereibesitzer G. Elfeld). Außerdem dürfen Plakate in Schaufenstern und Geschäftshäusern usw. dann angebracht oder ausgehängt werden, wenn es sich um Werbung für den eigenen Betrieb handelt. Zuwiderhandlung bei Befestigung und auferdem Entfernung der widerrechtlich angebrachten Anschläge zur Folge.

Der Bürgermeister,

### Winterhilfswerk, Ortsgruppe Neuenbürg.

Die letzte, große **Lebensmittel-Ausgabe** erfolgt am **Donnerstag den 26. März 1936** im Rathaus (Erdgeschoss) und zwar für die Namen von A-K vorm. 10 Uhr für die Namen von L-Z nachm. 2 Uhr.

Geschäftsstelle des Winterhilfswerks Neuenbürg.

Jeder Schuh und jedes Leder  
**Pilo**  
mit dem Piloten

Neuenbürg, den 24. März 1936.

### Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Christiane Ruff

geb. Sieb

ist heute nacht 1 Uhr im Alter von nahezu 56 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Der Gatte: **Friedrich Ruff**, Städt. Förster,  
die Töchter: **Lilse** und **Emilie**  
und Anverwandte.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Herrenalb, den 24. März 1936.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang meines lieben, unvergesslichen Kindes

## Heinz

sage ich auch im Namen meiner lieben Angehörigen auf diesem Wege tiefgefühlten Dank.

**Frau Frieda Weiblen, Witwe.**

### Ansichts-Karten

in allen Sorten und Ausführungen empfiehlt

**C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg**

### Evang. Frauenhilfe Wildbad

## Der Frauenabend

findet nicht am Donnerstag, sondern erst am Freitag statt.

### Drahtgeflechte Feld- u. Gartengeräte Wolfgeräte

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

## Eisen-Haag Neuenbürg.

Calmbach.

### Ein landwirtschaftliches Antwefen

ist zu verpachten: Wohnung, Stall für 12 Röhre, u. 11 auch Pferdehall, Heuräum, Schuppen, 6 ha Wiesen. Erzeuger-Milchpreis: 21 Pfg. (Sammelstelle).

**Friedr. Keppler, Sägewerk.**

Blanker Möbel immer nur durch

## Kiwal

Möbelaufsatzmittel Neuenbürg, -38, Doppelt. L. 8

Erhältlich: Wildbad: Eberhardsdrogerie W. Bohnenberger. Neuenbürg: Felix Rall. Herrenalb: Klosterdrogerie H. Watenradt. Calmbach: Drogerie Barth.

## DKW Motorräder

empfehlen von 345,- an

### Fahrschule

Reparatur-Werkstätte und Auto-Vermietung

**Albert Kalifaß Calmbach, Fernruf 370.**

Aus eigenen Kellereien:

## 4 gute 1935er in Literflaschen

**Dürkheimer Feuerberg** rot, Inhalt **80**

**Diedesfelder Oelgüßel (Pfalz)** Wachstum Ww. Frisch Inh. **80**

**Bodenheimer Kaiserbrännchen** (Rhein) Inhalt Wachstum Haub **1.00**

**Königsbacher Mückenhaus** (Pfalz) Wachstum L. Schwenk Inhalt **1.00**

Flaschenpfand **15**

### Oster-Süßigkeiten

Dragee-Eier gefüllt 1/4 25-20  
Waffelhäsen u. Eier 2 St. 5  
Fondant-Eier Stück 5  
Likör-Eier gefüllt Stück 10  
Rote, Braune und Schokolade-Basen

Eingetroffen direkt ab See!  
**Kablau i. Gz. Pfd. 22**  
**Kablauflöt Pfd. 35**  
**Bücklinge Pfd. 28**  
**Lachsheringe 3St. 20**

## Pfannkuch





# Arbeiterwohnungen in Württemberg



## einst und jetzt

Mieseige Mietkafernen wurden früher unter der marxistischen Staatsführung erbaut. Mietkafernen, die nicht allein teure Mieten kosteten, sondern dem Arbeiter die Sonne, Licht und die Naturverbundenheit raubten und ihn Frau und Kinder feilsch und körperlich zugrunde richteten. Kein Wunder, wenn der werktätige Mensch entwurzelt und an den Rand der Verzweiflung getrieben wurde, denn der frühere Staat hat nichts getan, um dem schaffenden deutschen Volk den Weg zum Eigenheim, den Weg in die Heimat frei zu machen. Hier griff der nationalsozialistische Staat mit aller Energie zu; er hat damit ein großzügiges Siedlungsweck begonnen. Wir haben in Württemberg eine Reihe von mustergültigen Klein-Eigenheimen geschaffen. Wir greifen aus den zahlreichen Kleinsiedlungen, die landauf und landab im Schwabenlande unter der nationalsozialistischen Führung aus dem Boden gewachsen sind, nur eine heraus: die Wolfbusch-Siedlung im Stuttgarter Stadtteil Weilm Dorf. Auf diesem Gelände, das insgesamt für 220 Siedlerstellen Platz bietet, werden augenblicklich 92 Siedlungshäuser erstellt, die zum Teil im Dezember letzten Jahres bereits bezogen wurden. Bei jedem Haus sind 4,5 ar Gartengelände. Hier wird jedem Volksgenossen, ob Arbeiter, Angestellter oder Beamter, Gelegenheit geboten, sich und seiner Familie eine durchaus ausreichende, zufriedenstellende, und vor allem gesunde Wohngelegenheit mit einem wertvollen Siedlungsgarten als Eigentum zu schaffen, und zwar bei mäßigen eigenen Geldmitteln.

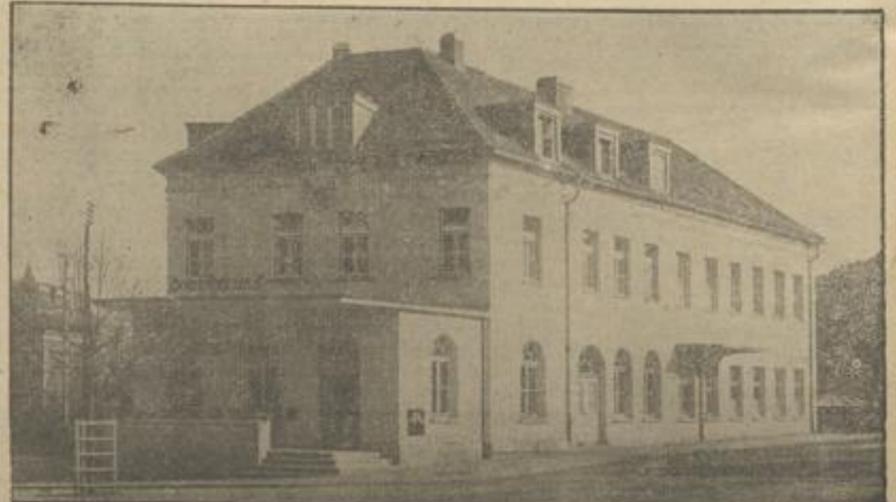
Noch konnte nicht überall abgeholfen werden; aber tagtäglich entstehen neue Siedlungen und zielbewusst wird der Führer auch diese Aufgabe zu Ende führen. Deshalb rufen wir jedem Volksgenossen zu: Gib am 20. März deine Stimme dem Führer Adolf Hitler.

Unsere Bilder zeigen: Oben links ein Massen-Wohnviertel in Stuttgart - Von oben rechts ein schmuckes und sonniges Eigenheim im Wolfbusch im Stadtteil Stuttgart-Weilm Dorf; darunter ein Doppel-Einfamilienhaus mit Nutzgarten; darunter ein Blick in ein Wohnzimmer dieser mustergültigen Siedlung



Bildrechts das neue und links das alte Postamt in Künzelsau

Auch hier sieht man deutlich, wie unter nationalsozialistischer Führung den modernen Grundsätzen bei diesem Bau entsprochen wurde



(Ein Bild: Eisenschink, Stuttgart, 5 Bilder: Landesbildstelle Württemberg)